

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester mit Erasmus+ Wintersemester 2016/2017 in Pau,

Frankreich Fachkoordinatorinnen: Frau Dr.Stork, Mme Lescaut (vertreten durch Morag Landi)

Studiengang: B.A. FrankoMedia (HF) West-Slavistik (NF)

Ich war völlig Feuer und Flamme auf dieses Abenteuer, Studium auf einer ausländischen Hochschule, die Zusage war der letzte Funke der gefehlt hat.

Na gut man kann sich denken wieso geht jemand freiwillig so weit entfernt von Freiburg.

Naja der Grund war für mich der, ich wollte in einer kleinen Stadt mein Französisch aufbessern und zusätzlich neue Leute kennenlernen. Und in eine kleine Stadt bittet sich auch an wo die Leute kein Englisch reden bzw. sehr wenige.

Anreise:

Ich habe einen Flug gebucht von Strassbourg nach Pau, dieser kostete ca.120 Euro.

Gut, der Flug ging zwar sehr frühen am Morgen, dafür aber hatte man dann einen Tag mehr in Frankreich.

Der Flug ging insgesamt 5,5 Stunden mit Zwischenstop in Lyon.

Ankunft:

Vom Flughafen aus gibt es den BUS P-20 der einen direkt vor die Universität bringt. Vor Ort gab es einen netten Empfang von Madame Lescaut und den Masterstudenten, die einem wunderbar unter die Arme gegriffen haben. Die ganzen Unterlagen so wie auch weitere Dokumente /Formulare die man ausfüllen muss, ich sag es euch das war ein Akt.

Kurswahl:

Vorab es gab keine Elektronische Anmeldung so wie hier bei uns. Man durfte es alles schön klassisch per Hand auf einem Formular eintragen.

Bevor man sich für die Kurse angemeldet hat, konnte man im Grunde die ersten zwei Wochen alle Kurse besuchen und wenn es einem dann doch nicht gefallen hat, z.B weil der Dozent zu sehr nuschelt oder das Thema doch nicht passte, brauchte man kein schlechtes Gewissen haben.

Die Dozenten wissen, dass für uns Erasmus-Studenten, vor allem in den ersten Wochen, alles eine neue Erfahrung ist.

Nach zwei Wochen stand der Stundenplan fest und dann begann so langsam der neue Alltag.

Ihr braucht auch keine Angst haben das ihr beim L.A. die Kurse oder die Codes sich ändern.

Jetzt kommt das amüsante an meinem Aufenthalt, im Grunde genommen hat sich kaum ein Dozent vorgestellt und ich wusste bis zum Ende des Semesters nur von einem Dozenten den Namen.

Zum Glück wusste ich ja wie sie aussahen.

Meine Kurswahl war ausschließlich vom UFR Lettres.

Es waren zum Beispiel „Littérature Italienne“, „Linguistique FLE“, „Lecture et analyse de la bande dessinée“, „Thème allemand“ und „Langue vivante: sur textes non traduits“.

Die Universität bietet sehr viele Sportaktivitäten an von Fußball bis Tanzen sogar auch Wandern, Surfen und Klettern.

Noch ein Punkt, der euch vielleicht interessieren könnte ist, wenn man ein Handicap hat so wie bei mir Legasthenie, hat man dort keine Einschränkung!! Die Universität unterstützt einen so gut es geht und stellt Hilfsmöglichkeiten aller Art zur Verfügung. Da war ich einfach nur sprachlos.

Die Sekretärinnen werden euch auch bei der Kurswahl helfen und euch sogar ein paar Tipps geben welcher Kurs / Dozent gut ist.

Mobilität vor Ort:

Dort kommt man sehr gut zu Fuß zurecht somit kann man auch die kleinen Ecken der Stadt erkunden. Falls man aber doch etwas zu faul ist, kann man auch den Bus oder das Fahrrad nehmen.

Die Monatskarte für den Busverkehr betrug weniger als 30 Euro.

Sonstiges:

Ich wohnte in einem Wohnheim direkt neben der Universität. Die Zimmer waren klein aber fein mit seiner eigenen Sanitäreanlage. Leider gab es pro Stockwerk nur eine Gemeinschaftsküche.

Ab und an könnte es sein das sie etwas unsauber hinterlassen wurde, aber an sich wird sie regelmäßig gereinigt.

Was gibt es sonst noch schönes, ach ja in der Nähe gibt es viele Sportplätze und dort habe ich erneut neue Leute kennengelernt.

Dadurch, dass ich so offen war kannte ich nach kürzester Zeit einige Leute an der Uni, und konnte mich jeden Tag mit mehreren Personen auf Französisch unterhalten.

Es gibt drei Mensen die es auf dem Campus, ich muss schon sagen die wissen wie man kocht.

Das Essen war deliziös bei zwei von den drei Mensen bei der anderen war es nicht schlecht aber trotzdem um Welten besser als bei uns in den Mensen.

In der näheren Umgebung gibt es mehr als genug Möglichkeiten einkaufen zu gehen. Im Leclerc zum Beispiel bekommt man eigentlich alles was man will und braucht für den Alltag.

Wenn ihr die Möglichkeit habt bei einer Wanderung teilzunehmen (ich bin kein großer Wander-Fan) nutzt diese. Die Möglichkeit habe ich mir auch nicht nehmen lassen.

Ich bin zwar nur einmal in der Pyrenäen wandern gewesen, aber es war wunderschön! Die Bilder die ich da oben geschossen habe waren spektakulär.

Der nächst entfernten Strand ist es ca. eine Stunde, Busse fahren auch dahin.

Zum Schluss, wenn Ihr Lust habt in der Umgebung ein wenig zu reisen: Bordeaux und Toulouse sind zum Beispiel jeweils ca. zwei Stunden entfernt. Eine Cote d'Azur Reise kann ich auch empfehlen am besten mit Bla Bla Car, da ist am günstigsten.

Fazit: Ich kann jedem so ein Abenteuer empfehlen. In Pau habe ich so viele neue Freunde kennengelernt und mein Französisch aufge bessert, alle Klausuren sehr erfolgreich bestanden und sehr viel an Erfahrung gewonnen. Ich weiß ehrlich gesagt auch nicht wie ich das ganze Beschreiben soll. Es war einfach phänomenal.